

**Dringlichkeitsentscheidung
und Genehmigung**

In **öffentlicher Sitzung**

Betreff

System für Medien- und Informationsmanagement und Visualisierung bei der Berufsfeuerwehr Köln

Begründung für die Dringlichkeit:

Zahlreiche Großereignisse in der Vergangenheit wie zum Beispiel der verunglückte Flusssäurekesselwagen im Jahr 2006 und das Containerschiff „MS Excelsior“ im Jahr 2007 haben gezeigt, wie wichtig großflächig darstellbare visuelle Informationen, die zeitnah und gleichzeitig in der Leitstelle und in allen Führungsräumen zur Verfügung gestellt werden können, die Entscheidungsträger maßgeblich unterstützen.

Spätestens der Großbrand bei INEOS im März 2008 hat die hohe Bedeutung visueller Informationen für die Entscheidungsträger in Krisenstab und Einsatzleitung verdeutlicht.

Daraufhin wurden die Planungen zur Beschaffung des Systems intensiviert. Aber bereits im März dieses Jahres wurde die Planung durch den Einsturz des Stadtarchivs weiter verzögert. Gerade auch dieses Ereignis unterstreicht die Notwendigkeit zur schnellen Beschaffung des Systems.

Im Januar 2010 findet die bundesweite Übung LÜKEX (= Länder Übergreifende Krisenmanagement-Übung/EXercise) im Bereich des nationalen Krisenmanagements in Deutschland unter Gesamtverantwortung der Innenministerien von Bund und Ländern statt. Die Projektleitung obliegt dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

In Köln werden Teile der als Stabsrahmenübung angelegten Übung als Vollübung ausgestaltet und auch die Führungsgremien werden eingebunden.

Unter diesen realitätsnahen Übungsbedingungen sollte man den am Vergabeverfahren für das System für Medien- und Informationsmanagement und Visualisierung (MIMVis) beteiligten Firmen die Möglichkeit geben, ihre Lösungsansätze vorzustellen und auf Praxistauglichkeit zu prüfen. Die Ergebnisse könnten Einfluss auf die technische Gestaltung des Systems im Rahmen des wettbewerblichen Dialogs nehmen und ein nicht unerheblicher Aspekt bei der Vergabeentscheidung sein.

Dafür ist es jedoch notwendig das europaweite Vergabeverfahren im Herbst dieses Jahres zu eröffnen und den Teilnehmerkreis am wettbewerblichen Dialog festzulegen. Um dieses zu erreichen, ist eine Entscheidung im September unumgänglich.

Zur Entscheidung

im Hauptausschuss gemäß § 60 Abs. 1 Satz 1 GO NW und Genehmigung durch den Rat

durch den Oberbürgermeister und ein Ratsmitglied gemäß § 60 Abs. 1 Satz 2 GO NW und Genehmigung durch den Rat

durch den Bezirksbürgermeister und ein Mitglied der Bezirksvertretung gemäß § 36 Abs. 5 Satz 2 GO NW

durch den Oberbürgermeister und den Ausschussvorsitzenden oder ein Mitglied des Ausschusses gemäß § 60 Abs. 2 Satz 1 GO NW und Genehmigung durch den Ausschuss

und Genehmigung durch die Bezirksvertretung

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung unter Anerkennung des Bedarfs und der Kostenschätzung, die Ausschreibung zur Beschaffung eines Systems für Medien- und Informationsmanagement und Visualisierung mit Gesamtkosten in Höhe von 1.600.000 € bei der Berufsfeuerwehr Köln durchzuführen. Dabei ist auf eine Minimierung der Folgekosten zu achten. Der Rat behält sich die Vergabeentscheidung vor.

2. Der Rat beschließt die Freigabe der für den Beginn der Maßnahme erforderlichen Kassenmittel in Höhe von 100.000 € im Haushaltsjahr 2009 im Teilfinanzplan 0208 – Brand- und Bevölkerungsschutz Rettungsdienst-, Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen.

Die Verwaltung wird beauftragt, über die bisher geplanten Mittel von 1.351.000 € (Veranschlagung 2009: 100.000 €, Mittelfristplanung 2010: 1.251.000 €) hinaus, die zur Gesamtfinanzierung der Maßnahme noch nicht veranschlagten Mittel in Höhe von 249.000 € im Haushaltsplanentwurf 2010 in der mittelfristigen Finanzplanung für das Hj. 2011 zu berücksichtigen.

Zudem wird die Verwaltung beauftragt den durch die Mittelbereitstellung entstehenden Abschreibungsaufwand in Höhe von 106.600 € ab dem Jahr 2012 im Teilergebnisplan 0208 – Brand- und Bevölkerungsschutz Rettungsdienst-, Teilplanzeile 14 – bilanzielle Abschreibungen zu berücksichtigen.

Alternative:

Zu 2. Auf die Umsetzung der Maßnahme wird verzichtet.

Datum	Abstimmungsergebnis	Unterschrift	Unterschrift
02.10.2009		gez. Schramma	gez. Granitzka

Der Rat genehmigt gemäß § 60 Abs. 1 Satz 3 GO NW vorstehende Dringlichkeitsentscheidung des

Hauptausschusses

Oberbürgermeisters und eines Ratsmitgliedes

Die Bezirksvertretung genehmigt gemäß § 36 Abs. 5 Satz 2 i.V.m § 60 Abs. 1 Satz 3 GO NW vorstehende Dringlichkeitsentscheidung des Bezirksbürgermeisters und eines Mitglieds der BV

Der Ausschuss genehmigt vorstehende Dringlichkeitsentscheidung nach § 60 Abs. 2 Satz 2 GO NW

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 1.600.000,- €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten Abschreibungen: 106.600,- €	_____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)				

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

In der Leitstelle der Feuerwehr Köln werden auf Grundlage gesetzmäßiger Vorgaben alle Feuerwehr- und Rettungsdienstesinsätze in und teilweise auch außerhalb des Stadtgebietes koordiniert. Hierfür steht den Disponenten ein Einsatzleitsystem als unterstützendes Instrument zur Verfügung.

Die Einsatzmitteldarstellung beschränkt sich auf eine Einsatzmittelübersicht in tabellarischer Form auf zwei zusätzlich beschafften 27"-Monitoren, welche nicht individuell veränderbar ist.

Eine standortanzeigende Darstellung eines Einsatzmittels durch GPS-Ortung ist zur Zeit nicht möglich. Für die GPS-Ortung werden aber die Grundlagen mit Einführung des Digitalfunks in Köln noch in 2009 geschaffen.

Durch eine großflächige zentrale Visualisierung der aktuellen Einsatzmittelstandorte in der Leitstelle ist es möglich, das nächste und somit schnellste Einsatzmittel für die jeweilige Einsatzstelle zu alarmieren.

Weitere notwendige Informationen kann der Disponent platzbezogen aus verschiedenen lokalen oder globalen Datenbanken und Systemen beziehen. Diese gewonnenen Informationen stehen dann in aller Regel nur lokal zur Verfügung. Die Verschneidung von Informationen und deren Aufbereitung geschieht im Augenblick in den meisten Fällen manuell. Eine Verbreitung oder zentrale Darstellung ist je nach Art und Umfang der Informationen zeitaufwendig und umständlich. Aber gerade in der Anfangsphase einer großen Schadenslage (z.B. INEOS, Einsturz Stadtarchiv) sind personelle Ressourcen knapp und es besteht eine hohe zeitliche Dringlichkeit.

Für die schnelle visuelle Beurteilung von Einsatzlagen an bestimmten Orten des Stadtgebietes steht der Feuerwehr Köln ein spezieller PC mit Zugriff auf die Kameras der Stadt Köln und der KVB zur Verfügung. Dieser PC kann im Augenblick zeitgleich lediglich ein Kamerabild darstellen und steht in den Räumen der Einsatzleitung. Eine Verteilung der Kamerabilder an andere Stellen ist derzeit nicht möglich. Das vorhandene System ist anzupassen und in das neue System zu integrieren bzw. anzugliedern. Zusätzlich ist die Anzahl der gleichzeitig darstellbaren Kamerabilder zu erhöhen.

Zur Führung von größeren Einsatzlagen bis hin zur Großschadenslage stehen der Feuerwehr Köln und dem Krisenstab die Räumlichkeiten der Leitstelle, der Stabsraum Leitstelle, die Räume der Einsatzleitung mit Fachberaterräumen und der Krisenstabsraum zur Verfügung. Die Führungsräume sind mit herkömmlichen PCs und teilweise mit einigen wenigen technischen Visualisierungsmöglichkeiten (Beamer) ausgestattet. Die Aufbereitung, Verteilung und zeitgleiche Darstellung von Informationen ist nur sehr eingeschränkt möglich. Eine Möglichkeit zur Durchführung von Videokonferenzen besteht nicht. Die Führung von Lagekarten und Kräfteübersichten erfolgt manuell.

Um die eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leitstelle, der Einsatzleitung und des Krisenstabes technisch bei der Bewältigung einer Einsatzlage zu unterstützen sowie die Effizienz zu steigern, ist die Beschaffung eines innovativen Systems für Medien- und Informationsmanagement und Visualisierung erforderlich. Dieses System soll sich als zentrales Instrument zur Führungsunterstützung für die Leitstelle und die Stabs- und Führungsfunktionen in Verbindung mit der noch zu beschaffenden Stabsführungssoftware etablieren.

Dieses System soll die Möglichkeit bieten, alle vorhandenen und zukünftigen technischen Informationsquellen in einer Art Medienbibliothek zu vereinen und zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören die Aufbereitung sowie die Bearbeitung der Informationen und die lage- und funktionsabhängige Verteilung/Darstellung. Die Verwaltung von Benutzerrechten und der angeschlossenen Medien soll ebenfalls Bestandteil des Systems sein.

Zugehörig zum System sind alle Server und die notwendigen Mediengeräte zu beschaffen. Als zu beschaffende Medien kommen abhängig von der Räumlichkeit und der Art der Informationen u. a. LCD, Beamer und Rückwandprojektionen in Frage. Die Möglichkeiten für eine Videokonferenz sind mindes-

tens in den Führungsräumen zu schaffen, um Informationen über Einsatzlagen standortübergreifend, effizient und schnell austauschen zu können. Der Austausch von Dateien, Dokumenten (Bilder etc.) soll möglich sein. Die Vernetzung mit dem Rathaus/Stadthaus und anderen Behörden (z.B. Polizei) ist vorzusehen. Dabei ist Wert auf Sicherheit und Systemoffenheit zu legen. Bei der Installation der Medien sind auch die baulichen Anpassungen in den Räumen zu berücksichtigen. Dazu gehören auch Veränderungen an den elektro-, klima- und lüftungstechnischen Anlagen, um geeignete Umgebungsbedingungen zu schaffen.

Um die technischen Möglichkeiten zur Bereitstellung der notwendigen Informationen aus den vorhandenen Teilsystemen (Einsatzleitsystem, Telefonanlage etc.) zu schaffen, sind ggf. technische Anpassungen dieser Systeme erforderlich.

Die Feuerwehr Köln verfügt aus Sicherheitsgründen über zwei verschiedene IT-Netzwerke. Das eine Netzwerk ist für den Verwaltungsbereich (sekundäres Netzwerk) und das andere für den Leitstellenbereich (primäres Netzwerk) zuständig. Um die Performance der vorhandenen Netzwerke so wenig wie möglich zu belasten und eine möglichst hohe Daten- und Systemsicherheit zu gewährleisten, ist für das neue System ein zusätzliches, leistungsfähiges und zukunftsorientiertes Netzwerk mit allen Komponenten zu planen und installieren.

Im Jahr 2006 fand ein Besuch bei der Feuerwehr Stuttgart statt, die ein System zur Visualisierung und Verarbeitung von Informationen für die Leitstelle und die Führungsräume betreibt. Die Kosten für das System wurden mit ca. 2,3 Mio. Euro angegeben.

Auf Basis dieses „Standard“-Systems wurde eine Kostenschätzung für ein zu beschaffendes System bei der Feuerwehr Köln erstellt. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. 1,35 Mio. Euro, da sich sowohl die Anforderungen als auch der Umfang vom System in Stuttgart unterscheiden.

Die Anforderungen werden durch die Feuerwehr Köln innerhalb des Beschaffungsverfahrens durch Zielvorgaben beschrieben. Da die einsetzbaren Techniken sehr vielfältig sind, soll von den Herstellern innerhalb des Verfahrens ein technisches Konzept erarbeitet werden, um die gesetzten Ziele möglichst effizient und technisch sinnvoll zu erreichen. Um jedoch die notwendigen Anforderungen erfüllen zu können, ist von den Herstellern nach jetzigem Stand noch Entwicklungsarbeit zu leisten.

Auf Grund der hohen technischen Komplexität und den o. g. Gründen ist es nicht möglich, einzelne Komponenten des Systems in Form einer Leistungsbeschreibung aufzuschlüsseln bzw. einzelne Teilbereiche des Systems kostenmäßig zu schätzen. Lediglich die Schätzung auf Basis des „Standard“-Systems war möglich. Diese beinhaltet jedoch nicht die Peripheriekosten wie Veränderungen an den Elektroanlagen bzw. klimatechnischen Anlagen.

Da die notwendigen Veränderungen an den bautechnischen Anlagen abgeschätzt werden können, kann dieser Teilbereich mit 250.000 Euro angesetzt werden.

Somit ergibt sich eine nach oben begrenzte Gesamtkostenschätzung von 1,6 Mio. Euro. Die Beschaffung soll auf Grund der o. g. Rahmenbedingungen in Form eines europaweiten wettbewerblichen Dialogs durchgeführt werden.

Der Abschreibungsaufwand für die Gesamtmaßnahme stellt sich ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme wie folgt dar:

Gesamtkosten:	1.600.000,- €
Abschreibungsdauer:	15 Jahre
Abschreibung p. a.:	106.600,- €

Das dem zu beschaffenden System für Medien- und Informationsmanagement und Visualisierung (MIM-Vis) zu Grunde liegende Konzept wurde beginnend im Jahr 2007 erstellt und hatte im Jahr 2008 einen möglichen Stand zur Umsetzung erreicht. Im Verlauf der Konzepterstellung wurden teilweise schon Provisorien (z.B. Beamer) installiert. Diese Provisorien sind aber unzureichend und technisch anfällig, was die Gefahr von Verzögerungen in der Stabsarbeit und gar Fehlentscheidungen erhöht.

Die Großeinsätze „INEOS“ im Jahr 2008 und „Stadtarchiv“ im Jahr 2009 haben zu weiteren Erkenntnissen in der Stabsarbeit geführt. Diese Erkenntnisse nahmen Einfluss auf das Konzept von MIMVis und

verzögerten die Umsetzung bis zum heutigen Tag. Jetzt konnte das Konzept abgeschlossen werden und eine zeitnahe Umsetzung zur Unterstützung der Stabs- und Führungsarbeit ist erforderlich.

Das Rechnungsprüfungsamt hat am 06.08.2009 mit Aktenzeichen 142/22/278/09 dem Bedarf anerkannt. Die Stellungnahme ist als Anlage dieser Vorlage beigefügt.